

Dirk Pleyer · Kunstverein Elmshorn

DRIFT

Landschaft in Bewegung

19.2. – 12.3.2023

Kurzvita

1968 geboren in Recklinghausen **1995** Studium Grafik- Design, FH Dortmund

1997 Studienaufenthalt in Mailand »Nuova accademia di belle arti«

1999 Kunstpreis des Vestischen Künstlerbundes **2009** Mitglied im Künstlerhaus Dortmund **2011** Stipendium der Europäischen Union, Artist Residency in Linz AT **2019** Mitglied im Verein der Düsseldorfer Künstler von 1844

Konzeptbeschreibung

Der Begriff des »driftens« ist maritimen Ursprungs und beschreibt eine mehr oder minder unkontrollierte, treibende Bewegung im Wasser.

Das Thema der (Über-)Flutung ist in meiner Bild- und Materialinstallation »DRIFT« dementsprechend das gedankliche Initial.

Ganz praktisch betrachtet habe ich daraufhin achtlos gehäuften wilden Sperrmüll zusammengesucht und an meine Kunstwerke »angedockt«.

Ich habe dieses abgelegte Interieur mit meinen abstrahierten Landschaftsdarstellungen verbunden, sie ineinander geschichtet, miteinander verschraubt, dazugelegt und -gestellt und auf diese Art eine neue installative Grundform gestaltet.

So entstanden Anhäufungen von industriell gefertigtem Treibgut, seiner ehemaligen Funktion und Wertigkeit enthoben, vermischt mit Malereien aus dem Atelier, die sich in einer flußähnlichen Konstellation in den Raum invasiv hineinschlängeln.

Diese sich frei windende Sperrmüll-Flutung stellt einen intuitiven Bezug zu konkreten Auswirkungen des zu befürchtenden Klimawandels her.

Sie erinnert gleichsam an weggeschwemmte Wohnzimmer und gefährdete oder gar zerstörte bürgerliche Sicherheitsgefühle.

Laut Umwelt-Bundesamt liegt in Schleswig-Holstein etwa ein Fünftel der Landesfläche unter Normalhöhennull. Diese als Niederungen bezeichnete Gebiete werden zu großen Teilen aktiv über Schöpfwerke und Siele entwässert, was durch den ansteigenden Meeresspiegel der Nord- und Ostsee sowie Starkregenereignisse zunehmend erschwert wird.

Der norddeutsche Küstenbereich und auch das ländliche Schleswig-Holstein gelten aufgrund dieser geologischen Beschaffenheit als gefährdete Regionen, aber auch alarmierende Bilder aus dem Ahrtal im Sommer 2021 sind durch ihre vielfältige mediale Aufbereitung noch allgegenwärtig.

Vor diesem Hintergrund kam die Idee im Kunstverein Elmshorn den Aussenbereich in unmittelbarer Nähe zur Krückau, die hinter dem Torhaus entlangfließt direkt und dinglich in die Ausstellung miteinzubeziehen.

Vom Aussenbereich am Geländer der Krückau-Böschung wird sich die Bild- und Objektinstallation »DRIFT« als mäanderndes Konglomerat aus Sperrmüllversatzstücken und autonomen Kunstwerken sozusagen durch die trennenden Glasscheiben bis zum Innenbereich des Torhauses im Erdgeschoss hinziehen bzw. hineinfluten.

Der Innenraum des Kunstvereins wird auf diese Weise mit dem Aussenbereich des Skulpturenparkes und dem parallel laufenden ca. 6 m breiten Fluß verbunden.

Dieses soll optisch die Durchlässigkeit und fragile Standhaftigkeit jeglicher Architektur verdeutlichen, wenn sie mit der immensen, stetigen Kraft eines sich herannahenden, überläufigen Wasserweges konfrontiert wird.

Die Installation »DRIFT« soll in diesem spezifischen Sinne - auch durch die mit künstlerischen Versatzstücken gespickte Materialflut, die einer künstlerischen Selbstentwertung nahekommt - zu einer neuen und vielleicht sensibleren Betrachtung des unmittelbaren Nahumfeldes anregen und eventuell zu einer Neubewertung des eigenen Nachhaltigkeitsempfinden ermutigen.